

# Dornburger Baustoffpreis 2006

## Zwei Diplomarbeiten ausgezeichnet

(bauing) Während des traditionellen Sommerfestes des F. A. Finger-Institutes für Baustoffkunde (FIB) am 13. Juli in der Coudraystraße wurden die Sieger zweier Wettbewerbe ausgezeichnet. Bereits zum achten Mal erhielten die besten studentischen Arbeiten der Bauhaus-Universität auf dem Gebiet der Baustoffe den »Förderpreis Dornburger Zement«.

Der mit einer attraktiven Geldsumme verbundene Preis, gestiftet von der Dornburger Zement GmbH & Co. KG, einem Unternehmen der thomas gruppe, ging zu gleichen Teilen an Simone Münchberg und Thomas Sowoidnich. Simone Münchberg untersuchte den Einfluss von Feinstoffen auf das Hydratationsverhalten des Zementminerals Tricalciumsilicat und nahm eine Quantifizierung der Reaktionsprodukte bei der Hydratation von Portlandzement vor. Dabei handelt es sich um eine Arbeit, deren Ergebnisse auch für die Praxis von großem Interesse sind. Denn sie können zu Energieeinsparungen und zur Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen führen. Die Arbeit von Thomas Sowoidnich befasste sich mit

von Tricalciumsilicat. Auch die gezielte Beeinflussung und Steuerung von Hydratationsvorgängen standen im Fokus der Untersuchungen, wobei auch hier nicht zuletzt aus ökonomischen Gründen ein großes Interesse daran besteht, die Vorgänge der Hydratation gezielt beeinflussen zu können.

Neben der Vergabe der Dornburger Baustoffpreises wurden auch der Sieger und die Platzierten des studentischen Wettbewerbes »Hochfester Beton« ausgezeichnet. Die Aufgabenstellung machte es den »Betonmischern« nicht leicht: Der Zementgehalt war mit 350 kg/m<sup>3</sup> limitiert, es musste eine Gesteinskörnung von 16 mm genutzt werden, die Verwendung von Fertigmischungen und Fasern war nicht erlaubt und der Beton durfte nicht mittels Vibrationsenergie verdichtet werden. Als Sieger ging Alexander Gypser hervor, dessen Beton eine Druckfestigkeit von 167 N/mm<sup>2</sup> erzielte. Stefan Dunkel als Zweitplatzierte kam mit seinem Beton auf 132 N/mm<sup>2</sup> und gemeinsam auf den dritten Platz kamen Carolyn Fuchs und Sebastian Stein mit 127 N/mm<sup>2</sup>.

## Taut-Preis: Anerkennung für Absolventin

(archit) Am 2. Mai 2006 entschied das neunköpfige Preisgericht unter Vorsitz des Präsidenten der Bundesarchitektenkammer Prof. Arno Sighart Schmid die Diplomarbeit von Dipl.-Ing. Corina Dietrich mit einer Anerkennung zu ehren.

Die Absolventin der Bauhaus-Universität Weimar erhielt die Auszeichnung für ihre Diplomarbeit »Jugendzentrum in Lavapiés, Madrid«, die im Sommersemester 2005 von der Professur Entwerfen und Baugestaltung ausgeschrieben und von Prof. Dipl.-Ing. Burkhard Grashorn betreut wurde.

Der höchstdotierte Preis für den Architektennachwuchs, welcher im Andenken an die Gebrüder Bruno und Max Taut verliehen wird, konnte vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, in Zusammenarbeit mit der Bundesarchitektenkammer als Architekturpreis für die jahrgangsbesten Abschlussarbeiten im Fach Architektur in diesem Jahr zum sechsten Mal vergeben werden.

Die vier preisgekrönten sowie die zwei mit einer Anerkennung ausgezeichneten Arbeiten wurden in der Geschäftsstelle der Bundesarchitektenkammer in Berlin ausgestellt. Am 30. Juni 2006 fand die Preisverleihung durch Bernd Neumann im Bundeskanzleramt statt.



v. l. – Dipl.-Kfm. Eckhardt Thomas, Geschäftsführer Dornburger Zement GmbH, Simone Münchberg, Thomas Sowoidnich, Dipl.-Ing. Heiko Theuerkauf, Dornburger Zement GmbH, Prof. Jochen Stark



v. l. – Stefan Dunkel (2. Platz), Sandra Bode (4. Platz), Alexander Gypser (1. Platz), Carolyn Fuchs (3. Platz), Sebastian Stein (3. Platz) Bilder: B. Gathemann (FIB)